

# Es klappt gut

Christlich-islamischer Dialog in Aachens Ostviertel

Von Kathrin Albrecht

**Das Ostviertel, in dem die katholische Pfarrei St. Josef und Fronleichnam verortet ist, mag städtisch zu den Problemvierteln gehören. In Bezug auf den interreligiösen Dialog zwischen Christen und Muslimen hat der Stadtteil jedoch anderen einiges voraus.**

Hierin waren sich alle Teilnehmer einer Podiumsdiskussion in der OT Josefshaus, die den Dialog zwischen Christen und Muslimen im Alltag zum Thema hatte, einig. 20 000 Menschen leben im Viertel, 6 500 davon gehören der römisch-katholischen Konfession an. Somit ist es fast natürlich, dass die Nachbarn irgendwann aufeinander zugehen, wissen möchten, mit wem sie da eigentlich zusammenleben und wie der andere seinen Glauben lebt.

Pfarrer Markus Frohn, der vor vier Jahren in die Gemeinde kam, war von Beginn an beeindruckt, „wie der Kontakt zwischen den Religionen gepflegt wird.“ Christen und Muslime feiern religiöse Feste zusammen und fasten auch gemeinsam. Vor einem Jahr taten sich 15 junge Menschen beider Religionen zusammen und fas-



Professor Joachim Söder zeigte in seinem Vortrag, dass Islam und Christentum viel verbindet.



Cahide Kol berichtete über ihre Erfahrungen im Zusammenleben beider Religionen. Fotos: KA

teten erst im muslimischen Ramadan, dann in der christlichen Fastenzeit. Beide Seiten haben viel daraus mitgenommen. Der 25-jährigen Cahide Kol gibt ihr Glauben viel Kraft, motiviert sie aber auch, auf andere zuzugehen. Bei der gemeinsamen Fastenaktion hat sie festgestellt: „Die menschlichen Probleme sind die gleichen.“

Was im Kleinen gut funktioniert, läuft im Großen aber noch lange nicht so gut. Oft liege das an der mangelnden Kenntnis des jeweilig anderen, berichtete Mehmet Jakubovich, Imam der bosnischen Gemeinde in Aachen, über seine Erfahrungen. Und leider werde Religion auch oft instrumentalisiert, um andere, beispielsweise politische Ideen, zu transportieren.

Dass beide Religionen viel gemeinsam haben, zeigte Joachim Söder, Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule, in seinem Vortrag eindrucksvoll. Viele Kirchenväter, wie Thomas von Aquin, entwickelten ihre Ideen aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit islamischen Theologen und Philosophen, wie Ibn Rushd (Averroës).